

„LH-Personalversammlung zum Thema Fume am 20.11. in Frankfurt/Main:

Aus meiner Sicht, war die Versammlung durchaus erfolgreich. Es kamen schon einmal deutlich mehr Interessierte, als erhofft.

Natürlich waren auch Vertreter der Geschäftsführung anwesend, die ihre Sicht der Dinge schilderten.

Kurz die Highlights aus meiner Sicht:

Vortrag von Professor Scholz, einem Experten für Flugzeugsysteme und deren Technologie von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) in Hamburg.

- Er bestätigt, dass kleine Mengen von Triebwerksölen IMMER, also auch bei komplett intakter Dichtung, in die Atemluft gelangen.
- Er weist darauf hin, dass das Trinken von Bestandteilen dieser Öle giftig sei, wie übrigens auch in den Warnhinweisen auf der Ölverpackung vermerkt, jedenfalls bis zum Jahr 2004.
- Und es kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch das Wasser (für Kaffee und Tee) davon betroffen sein könnte, das ebenfalls mit Zapfluft ‚zubereitet‘ wird.

Wer sich für Details interessiert, kann den Vortrag hier nachlesen: [CabinAir.ProfScholz.de](http://CabinAir.ProfScholz.de)

Aus dem Publikum kamen wiederholt interessierte Fragen:

Von wiederholten Fume-Vorfällen, die immer wieder dieselben Maschinen betreffen (eine Stinker-Liste habe ich vor kurzem hier gepostet), gaben die Vertreter der Geschäftsleitung vor, nichts zu wissen, was für großen Unmut im Publikum sorgte - man wolle sich aber informieren...

Auf die Frage, warum nach solchen Vorfällen nicht die komplette Klimaanlage gereinigt würde oder wann denn das der Fall wäre, kamen eher ausweichende Antworten.

Man könne nicht nach jedem stinkendem Ofen, die Klimaanlage reinigen - nach verifizierten Fume/Smellvorfällen würde dies natürlich passieren.

Wir wissen, dass dies definitiv nicht so ist - die komplette Reinigung einer Klimaanlage, erfordert quasi Maßnahmen in der Größenordnung eines D-Checks, was lange Bodenzeiten (mehrere Wochen) beinhalten würde. Siehe dazu das, was LH selbst dazu sagt bzw. schreibt:

<https://www.lufthansa-technik.com/de/aircraft-maintenance>

Was wir aber wissen: in den meisten Fällen steigt ein Fume-Event-Flieger nach kurzer Zeit wieder in die Luft – ohne eine gründliche Reinigung.

Die Geschäftsleitung betonte daraufhin, dass es ja Kohle/HEPA-Filter gäbe. Auf Nachfrage räumte man aber ein, dass diese aber nicht oder noch nicht oder nur bei einigen wenigen Modellen verbaut seien. Bei Lufthansa seien alle Flieger der A 320-Familie damit ausgerüstet. In den anderen Modellen gäbe es HEPA-Filter, die nur Bakterien und Viren auffangen könnten, aber keine VOC's.

Eine nachhaltige Lösung brauche noch mehr Forschung und Zeit ...

Das Problem ist seit den 50er Jahren bekannt. Wieviel Zeit will man sich auf unsere Kosten denn noch nehmen?

Dann versuchte man uns zu beruhigen, bzw. damit zu glänzen, dass Lufthansa schon mehr tue, als gesetzlich gefordert.

Soll hier die Verantwortung auf die Politik abgewälzt werden?

Nur weil der Gesetzgeber etwas nicht fordert, ist doch der Arbeitgeber nicht aus der Verantwortung entlassen, wenn es um die Unversehrtheit seiner Kunden und Mitarbeiter geht!

Auch das unglaubliche Gebahren einiger Flughafen-naher Kliniken wurde angesprochen, die betroffenen Kollegen die adäquate Behandlung verweigerten, bzw. nur teilweise zukommen ließen, die aber nach Fume-Vorfällen unbedingt einzuhalten ist.

Das Verhalten der Berufsgenossenschaft gegenüber erkrankten Kollegen, wurde ebenfalls stark kritisiert.

Ich habe noch von keinem anerkannten Fall eines Langzeitgeschädigten gehört - es werden lediglich Fälle von wenigen Tagen bis Wochen anerkannt, die nach Gesundheitsmeldung, die durchaus auch schon mal auf Druck der BG erfolgt, als abgeschlossen gelten.

Eine weitere Frage beschäftigte sich mit der unzureichenden Menge an Smoke Hoods und dass es wünschenswert wäre, wenn für jedes Crewmitglied auch je eine an Bord verfügbar wäre.

Kapitän Raimund Müller, der für die Geschäftsleitung sprach, wollte uns daraufhin erklären, diese seien nur auf Anweisung aus dem Cockpit aufzusetzen....☺ - worauf es zu lautstarken Protesten kam - gut so, das hätten sie wohl gerne...;-))

Ihr seht also - es war durchaus Feuer drin...

Begeistert haben mich die vielen Kollegen, mit ihren durchweg kritischen Fragen zum Thema, die sich auch von der Anwesenheit der Leiterebene nicht einschüchtern ließen.

Der laute und zustimmende Applaus der restlichen Kollegen, bringt vielleicht den ein oder anderen LH-Vertreter zum Nachdenken...

Danke Euch allen - Ihr wart toll!!!“